



# Permakulturstation Andasibe

[www.tany.ch/permakulturstation](http://www.tany.ch/permakulturstation)

Unterstützt von:  
[Permakultur.ch](http://Permakultur.ch)

In Kooperation mit:  
[Mitsinjo.org](http://Mitsinjo.org)

# Permakulturstation Andasibe

## *Aufbau einer Permakulturfarm mit Permakulturschule in Andasibe / Madagaskar*

Ziel des Projekts ist es, in Andasibe, Madagaskar, ein Pilotprojekt nach den Prinzipien der Permakultur zu erstellen.

Praktisch bedeutet dies den Aufbau einer kleinbäuerlich bewirtschafteten Farm sowie die Infrastruktur zur Weiterbildung der lokalen Bevölkerung.

Dabei sollen auch 2 lokale Fachkräfte geschult werden, um eine nachhaltige Wissensvermittlung zu ermöglichen.

Die traditionelle Landwirtschaft in Madagaskar ist unter anderem durch die stark gestiegene Bevölkerung nicht mehr nachhaltig und zerstört so die letzten verbleibenden natürlichen Wälder. Die armutsbedingte Rodung des Waldes durch Abbrennen und Holzeinschlag ist für einen bedeutenden Teil der Umweltzerstörung verantwortlich. Mehr als das Minengeschäft und die Edelh Holzmafia.

### **Das Aufzeigen landwirtschaftlicher Alternativen für die Menschen vor Ort ist damit gleichzeitig effektiver Naturschutz!**

- Wie bewirtschaftet man Flächen langfristig?
- Wie stoppt man Erosion?
- Wie macht man zerstörtes, unfruchtbares Land urbar?

### **Durch die Vermittlung der Permakultur-Prinzipien werden viele Synergie-Effekte erzielt.**

- Der Druck auf die Natur nimmt ab, Wanderfeldbau wird beendet.
- Die Armut sinkt, da nachhaltig investiert wird. Die Lebenssituation verbessert sich.
- Das Klima wird positiv beeinflusst, was sowohl lokal als auch im globalen Zusammenhang von Bedeutung ist (Wasserzyklen, CO<sup>2</sup>-Zyklen).
- Für weitere Entwicklungen ist der Boden bereitet.

## **Das Projekt:**

In Kooperation mit Mitsinjo, einer bereits etablierten Naturschutzorganisation vor Ort, wird ein geeignetes Stück Land zur Pacht gesucht. Durch die enge Zusammenarbeit mit Mitsinjo ist das Projekt von Anfang an gut lokal eingebunden. Darüber hinaus kann auf Erfahrungen in den Bereichen Agroforstwirtschaft und intensiverer Reisanbau (SRI) aufgebaut werden. Etablierte Strukturen können so genutzt werden. Ziel ist es, einer Bauernfamilie ein Auskommen zu gewährleisten und dadurch ein praktisches, positives Beispiel für die Region zu sein. Es wird eine Art Allmende-Vereinbarung mit der Familie geben.

Wenn die Permakulturstation aufgebaut ist, sollen auf dem Gelände regelmässig Kurse angeboten werden. Dazu werden zwei junge Leute ausgebildet, welche dann regional und auch im ganzen Land als Fachleute einsetzbar sind. Sie werden dies im Auftrag des Projekts tun. Ihre Hauptaufgabe wird sein, andere Dörfer oder NGO's zu besuchen und so das Wissen weiterzutragen. So besteht bereits reges Interesse von Conservation International Fianarantsoa, die schon etliche Kleinbauernprojekte unterstützt haben. Vorhandene Strukturen können also effektiv genutzt werden, um das Wissen weiterzugeben.

Für die Permakulturstation wird ein Waldgarten, ein Ökonomiehaus, ein Wohnhaus, eine Hühnerzucht, ein nutzbarer Forst und evtl. ein Fischteich gebaut. Zur Renaturierung werden Swales (Wasser-Rückhalteanlagen) erstellt. Durch Pionierpflanzen wird der Humus für die spätere Bewirtschaftung wieder aufgebaut.

Das Projekt wird die ersten 4-6 Monate von dem Permakultur-Gestalter Lukas Uhl vor Ort betreut. Danach sollen Farm und Schule errichtet und alle benötigten Mitarbeiter ausgebildet sein. Diese werden das Projekt dann weiter betreuen und somit seine Nachhaltigkeit sichern. Die Farm soll von den erzeugten Produkten getragen werden.

## **Ablauf**

Das Projekt soll im Frühjahr 2015 starten. Die ersten drei Monate dienen der Auswahl des Grundstücks und dem Aufbau der Farm, es folgen ein bis drei Monate der intensiven Schulung der Fachkräfte.

Aus dem Aufbauteam von 10 Personen werden zwei als zukünftige Fachleute ausgewählt. Sie werden zusätzlich geschult und können dann als Lehrer direkt auf der Farm Schulungen leiten, aber auch als Berater in andere Projekte oder Dörfer gehen.

So werden im Rahmen einer etwa einmonatigen Studienreise diverse andere Projekte aufgesucht, um den geschulten Fachleuten einen Einblick in den nationalen Kontext zu geben und das Verständnis von Zusammenhängen zu fördern. Ein Team oder eine Familie soll so weit ausgebildet werden, dass sie selbstständig die Farm bewirtschaften kann - inklusive Vermarktung der Produkte auf dem lokalen Markt.



## **Vorgängige Erfahrung:**

Im Jahre 2012 hat Lukas Uhl ein Projekt in der Hafenstadt Tamatave begonnen.

Es handelte sich um rund 350m<sup>2</sup> Schulgarten, mit Baumschule, Teich und Hügelbeeten. Die Idee was es, jedes Jahr 4000 Obstbäume zu produzieren und in dem umgebenden Armenviertel zu pflanzen. Das hätte das Viertel innert 3-5 Jahren aus der Armut gehoben. Desweiteren war geplant, den Kindern einen ertragreichen Gemüsebau näher zu bringen. Das Projekt wurde in Gänze ausgeführt, zwei Betreuerinnen ausgebildet und angestellt. Die Gesamtdauer des Projektes betrug einen Monat und wurde von Lukas Uhl privat finanziert.

Durch einen schweren Zyklon wurde dem Projekt leider ein jähes Ende gesetzt. Bei nochmaligem Besuch wurde festgestellt, dass das Armenviertel trotz Entwässerung für mehrere Wochen unter Wasser stand, sodass alle Feldfrüchte starben.

Das Fazit ist: Nachhaltige Entwicklung benötigt viel mehr als einen Schulgarten. Daher soll zuerst eine Basis mit einem starken Projektpartner (Mitsinjo) aufgebaut werden. Dadurch werden Verbreitung und Austausch von Informationen, Erfahrungen und bewährten Praktiken erleichtert, die u.a. auch dem Projekt in dem Armenviertel zu Gute kommen werden. Dieses soll später wieder aufgenommen werden.

## **Der Partner:**

Mitsinjo ist als wichtige regionale Organisation seit vielen Jahren im Bereich Natur- und Artenschutz tätig. Initiiert von Madagassen und von dem Biologen Rainer Dolch mitgetragen, ist Mitsinjo heutzutage international mit anderen NGOs, Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen vernetzt und besitzt u.a. dank BBC weltweite Bekanntheit und Reputation im Bereich Artenschutz und Aufforstung mit lokalen Baumarten.

Mitsinjo hat die Wichtigkeit der ökonomischen Alternativen für Kleinbauern erkannt und arbeitet in seinen Projekten seit Jahren mit Kleinbauern. Die Permakultur als Methode wird als wichtiger Baustein zur Verknüpfung von Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung angesehen. Mitsinjo hat sich daher bereit erklärt, die Permakulturstation logistisch und fachlich zu unterstützen. So sind bereits mehrere Grundstücke in der Region Andasibe identifiziert worden, deren Eigentümer dem Aufbau einer Permakulturstation aufgeschlossen gegenüber stehen. Auf längere Sicht können für alle Seiten vorteilhafte Synergien entstehen.

Siehe auch: [www.mitsinjo.org](http://www.mitsinjo.org)

## Langfristige Aussichten:

Die Permakulturstation soll sich mittelfristig selbst tragen. Nach dem Aufbau und einer Startfinanzierung der Familie wird sie unabhängig von externen Geldern sein. Als Gegenleistung, oder Pacht, wird die Familie die projekteigene Infrastruktur und den Naturwald instand halten. Die Station ist dann von stetem externen Geld unabhängig. Externes Geld kann also für zusätzliche Investitionen verwendet werden. Im Falle des Erfolgs kann die Station Vorbild für Bauern in der Region sein und Anschauungsmaterial für Praxiskurse bieten. Die ausgebildeten Fachleute werden weiterhin ein Einkommen von der ONG tany maitso (Madagaskar) beziehen, um ihrer Arbeit nachgehen zu können. Sie werden als Planer und Projektmanager überregional arbeiten.

Durch Kooperation mit bestehenden Institutionen (Naturschutz, christliche Missionen, Kinderheime, Dorfräte, KMU im Agrarsektor, staatlichen Stellen etc.) und Nutzung derer Infrastruktur können so mit relativ bescheidenen Mitteln deutliche Verbesserungen erreicht werden. Vieler Orts fehlt es weder an Kapital, Land oder engagierten Menschen, sondern nur an innovativen Ideen und Wissen. Diese Lücke wollen wir mit der Permakultur als Designwerkzeug füllen.

Das Projekt-Team vor Ort kann den Projektablauf und die Infrastrukturplanung den lokalen und sozialen Gegebenheiten anpassen. Auch dies hilft, einer angepassten, langfristigen Entwicklung.

## Finanzen:

Basierend auf den Erfahrungen mit dem lokalen Preisniveau in 2012 folgend eine Kalkulation.

Pacht:	1500 CHF
Material Häuser:	3700 CHF
Werkzeuge:	2000 CHF
Pflanz- und Saatgut:	800 CHF
Lohnkosten Aufbau: 10 Arbeiter (50 Lohn, 30 Essen) à 2Monate:	1600 CHF
Honorar Lukas: 6 Monate mal 80 CHF (Lohn, Essen)	480 CHF
Anschubfinanzierung Bauernfamilie:	500 CHF
Versorgung der Fachkräfte während Ausbildung:	300 CHF
Reisekosten: 1 Monate mal zwei Personen mal 400 CHF	800 CHF
Fachkräfte: 12 Monate a 180 CHF mal 2 Personen (Lohn, Spesen)	4320 CHF
Reisekosten Lukas:	1600 CHF
Unerwartetes:	1500 CHF
	<hr/>
Total:	19100 CHF

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Lukas Uhl und Domenic Preukschas im Namen von tany

Gemeinschaftsbank Basel :: CH6008392000151584303

Verein „tany“ :: Unterdorfstrasse 20 :: CH-5116 Schinznach-Bad :: [maitso@tany.ch](mailto:maitso@tany.ch)

Die Präsentation wurde von Domenic Preukschas, Lukas Uhl unter Mithilfe von Rainer Dolch, Mitsinjo, erstellt. Das Titelbild stammt von Lukas Uhl und zeigt den genannten Schulgarten und die Schule. Die Bildausschnitte stammen von der Reise im Hochland und von der Bauzeit.